# Festschrift zum 50. VEREINSJUBILÄUM 1966-2016 Gemischter Chor BENNWIL

**Festprogramm vom Fr. 19. August 2016**
18.30 Apéro
19.30 Essen
ab 20.30 Ständchen der Gastchöre
Männerchor Arboldswil
Gem. Chor Lampenberg
Männerchor Waldenburgertal
Gem. Chor Eptingen
Abschluss gemeinsam: Potpourri CH-Schlager

**Moderation:**
Martin Hess, Thildy Spitteler, Maja Coletti, Martin von Rütte

**Open Air vom Sa. 20. August 2016**

| | |
|---|---|
| 17:00 | Festwirtschaft, Cüpli-Bar |
| 17:30 | Dijana Shillova vocals, Philipp Langer guitare, Rolf Jörin piano |
| 18:30 | Kinderchöre Singschule Liestal Martin Voice |
| 19:30 | JEEPERS CREEPERS, Traditional Jazz- & Bluesband. |
| 21:15 | Kleine grosse Stimme, Film mit den Wiener Sängerknaben |
| 23:30 | NEU! NOCTURNE! Überraschungs Musikfilm mit Barbetrieb |

1966–2016

**Inhaltsverzeichnis**


| | |
|---|---|
| Grusswort des Präsidenten | 3 |
| Grusswort der Gemeindepräsidentin | 4 |
| Vorwort der Redaktorin | 5 |
| Vereinschronik | 7 |
| Aus einem Gespräch mit vier Sängerinnen | 10 |
| Die Chordirigenten im Überblick | 16 |
| Die Chorpräsidenten/Chorpräsidentinnen | 17 |
| Blickwinkel der Dirigenten | 18 |
| Mitwirkung des Chors an Gesangsfesten | 22 |
| Konzertauftritte | 23 |
| Die Expertin – Erinnerungen ans «Eidgenössische» | 25 |
| OpenAir Bennwil | 26 |
| Unsere Webseite «www.gemischterchor-bennwil.ch» | 28 |
| Inserenten und Sponsoren | 30 |



**Impressum**
Redaktion: Kathrin Wallmeier, Erwin Killer, Martin von Rütte
Gestaltung & Layout: Liz Lehmann-Carlson
Fotos: Guido Schärli u.a.
Druck: BS Büro Systems AG
Auflage: 500

# Grussworte des Präsidenten

50 Jahre gemeinsames Singen. - Die Halbwertzeiten in Beruf und Gesellschaft werden immer kürzer. Was vor 5 Jahren noch aktuell war, ist heute bereits veraltet. Die Digitalisierung vieler Bereiche um uns herum und das Eintauchen in virtuelle Welten gehören zum Alltag in unserer Gesellschaft. Diese Entwicklung hat grosse Vorzüge, birgt aber auch viele Gefahren.
Was haben diese Zeilen mit einem Dorfverein aus Bennwil zu tun? Wir sind stolz auf das Jubiläum unseres 50 jährigen Bestehens. Im Gemischten Chor treffen sich Menschen mit dem Ziel, gemeinsam zu musizieren. Unsere Instrumente sind unsere Stimmen. Mit dem Gesang wird gegen Innen und Aussen etwas bewegt, das auch nach 50 Jahren seinen Wert nicht verloren hat. Begegnungen von «Stimme zu Stimme»; der Chor lebt und klingt durch jede Einzelstimme, die ihre eigene Klangfarbe besitzt. Dieses Miteinander ist wohltuend, weil Respekt, Verantwortung und Wertschätzung spürbar werden.
In dieser Gemeinschaft ist es erlaubt zu lachen, Tränen rollen zu lassen, eine Umarmung entgegen zu nehmen, bei einem Klang Hühnerhaut zu bekommen. - Ja, das ist reales Leben, das wir so nötig brauchen.
Etwas, das in diesem Erleben eine Parallele zur digitalen Welt hat, ist das Netzwerk, auf das wir angewiesen sind und in dem wir uns bewegen dürfen. Wir schätzen und freuen uns immer wieder über ein begeistertes Publikum. Wir danken den Gemeinwesen, deren Infrastruktur wir benützen dürfen. Sponsoren und treue Gönner und Passivmitglieder ermöglichen uns, Anlässe mit hoher Qualität zu gestalten. Begabte Menschen der Technik und Musik unterstützen unsere Auftritte. Verbände des Chorgesangs fördern die Kultur des Singens. Musikalische Leiter haben unser reiches Repertoire gestaltet.
Wir schätzen und freuen uns über dieses Netzwerk, das aus Menschen besteht, und danken Ihnen für die Treue und Wertschätzung, die Sie den Bämbel Bees entgegenbringen.
In diesem Sinne freuen wir uns, gemeinsam mit Ihnen, dieses Fest zu feiern.

**Martin Hess** Präsident

> **„Mit dem Gesang wird gegen Innen und Aussen etwas bewegt, das auch nach 50 Jahren seinen Wert nicht verloren hat."**

# Grussworte der Gemeindepräsidentin

Sehr geehrte Gäste, liebe Sängerinnen und liebe Sänger

In Stimmung kommen und Stimmung bringen - das kann mit Gesang am ehesten gelingen!

Der Gemischte Chor Bämbel oder seit neuerer Zeit auch Bämbel Bees kann dieses Jahr auf ein halbes Jahrhundert Vereinsgeschichte zurückblicken. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich persönlich, aber auch im Namen des Gemeinderats und der Einwohner von Bämbel, ganz herzlich.

Der gesellschaftliche Wert des Singens ist der Bevölkerung viel zu wenig bewusst. Gesangsvereine und Chöre tragen massgeblich zum Erhalt des Kulturgutes Musik bei. Als wichtiger Bestandteil des gemeinschaftlichen Lebens verbindet Kultur die Menschen durch eine gemeinsame geschichtliche Entwicklung und gibt ihnen ein Gefühl von Zusammengehörigkeit.

Musik im Allgemeinen ist nicht nur eine Kunstform, sie ist vielmehr eine Weltsprache. Diese Weltsprache versuchen die Bämbel Bees in allen Facetten bei ihren abwechslungsreichen Konzerten zu vermitteln. Musik ist ein Kulturgut, das es zu erhalten gilt. Der Chor versucht alles daran zu setzen, dem wachsenden Mangel an Nachwuchssängern entgegen zu wirken, wie zum Beispiel mit diversen Projekten, in denen immer wieder auswärtige Sänger mit viel Begeisterung mitmachen. Wäre es nicht schade, wenn wir auf einen Chor in unserem Dorf verzichten müssten? Das Jubiläum soll Zeichen sein, den Chorgesang weiterhin zu pflegen und mit Gastchören zu feiern.

> **„In Stimmung kommen und Stimmung bringen - das kann mit Gesang am ehesten gelingen!"**

Den Vereinsverantwortlichen und allen Mitgliedern ein grosses Dankeschön für ihr Engagement, insbesondere einzelnen Vereinsmitgliedern für die lange und treue 50-jährige aktive Mitgliedschaft. Ich wünsche den Bämbel Bees und den stimmkräftigen Mitgliedern weiterhin viel Freude am Gesang und hoffe natürlich, dass unser Chor auch noch weitere fünfzig Jahre das Dorfleben bereichern wird.

Allen Festbesuchern viel Stimmung und ein fröhliches, gemütliches Beisammensein.

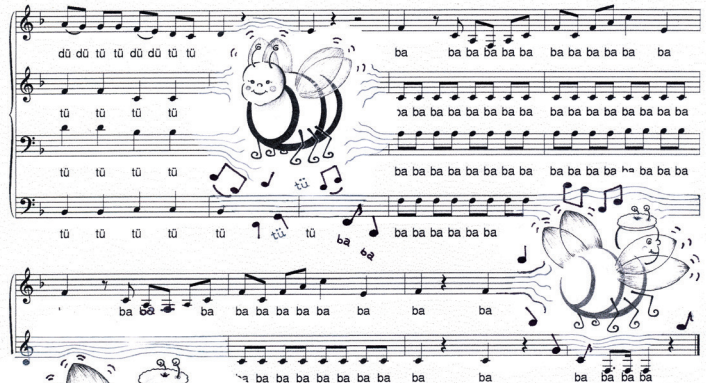
**Verena Scherrer**
Gemeindepräsidentin Bennwil

> **„...eine kunterbunte Mischung aus allerlei Puzzleteilen"**

# Vorwort der Redaktorin

Gleichzeitig mit dem neuen Jahr, läuteten an Silvester 2015/2016 die Kirchenglocken von Bennwil auch das grosse Jubiläum des ansässigen Gemischten Chors, den so genannten «Singing Bämbel Bees» ein. Vor rund einem halben Jahrhundert schlossen sich Mitglieder der beiden damaligen Gesangsvereine (Männerchor sowie Frauen- und Töchterchor) zum Gemischten Chor Bennwil zusammen. Obwohl auf meinem eigenen Geburtstagskuchen auch in diesem Sommer noch keine 50 Kerzen brennen werden und ich als zugezogene Einwohnerin auch kaum anhand von eigenen Erlebnissen auf die bewegte Geschichte der «Bämbel Bees» zurückblicken kann, mache ich mich dennoch gerne ans Werk, einige Kapitel dieses grossen Buches genauer zu beleuchten und somit den Leserinnen und Lesern mit dem vorliegenden Heft einen kleinen Einblick zu ermöglichen. Den Schwerpunkt meiner Aufgabe bildete vor allem das emsige Sammeln von Berichten sogenannter Zeitzeugen, ähnlich wie es Bienen mit den Blütenpollen auf einer Wiese machen und somit handelt es sich beim Ergebnis um eine kunterbunte Mischung aus allerlei Puzzleteilen, die am Ende allesamt ein ganzes Bild ausmachen. Beim Blättern im dicken Archiv-Ordner weckten viele Schilderungen und Karikaturen meine volle Aufmerksamkeit und alsbald wurde dieser Ordner zu einer beliebten Bettlektüre, deren humorvolle Anekdoten mir eine Menge Spass bereiteten. Mit diesem Heft verbunden ist also der Zweck, bei den Leserinnen und Lesern eine ähnliche Wirkung auszulösen und in diesem Sinne wünsche ich allen viel Spass und Freude beim lesen.

**Kathrin Wallmeier**
Mitsängerin Sopran



**"Wenn der Gemischte Chor Bennwil vom Bämbel Bee bestäubt wird."**

Zeichnung:
Kathrin Wallmeier

Gesangsprobe des Gemischten Chors 1967
Vorne v.l.n.r.: Emmy Heinimann, Hedy Thommen, Bethli Wer
Irma Nägelin, Martha Roppel, Marie Gisin

## „. . . das Glück liegt im Gesang!»

**Bezirksgesangfest in Bennwil**

Nach 28 Jahren hatte am Sonntag Bennwil die Ehre, die Sängervereine des Bezirks Waldenburg wieder zu beherbergen. Unter der Leitung von F. Tribelhorn hatte das Organisationskomitee keine Mühe gescheut, den Freunden des Gesanges den Aufenthalt möglichst angenehm zu gestalten. Den Auftakt bildete am Samstag in der trotz herbstlichem Wetter ausverkauften Festhütte ein bunter Abend mit den Ortsvereinen und einigen auswärtigen Artisten.

Bei gutem Wetter brachten am Sonntag Autocars (früher ist man auf Schusters Rappen an solche Feste gegangen!) die Sängerinnen und Sänger aus allen Gemeinden des Bezirks sowie Gäste aus Bubendorf nach Bennwil. Nach der immer wieder hübschen Ehrendamen-Zeremonie und einer kurzen Begrüßung durch Lehrer Tribelhorn kam für den festgebenden Gemischten Chor Bennwil ein historischer Augenblick: Im Beisein der Göttisektion Hölstein und der Gottensektion Lampenberg konnte die neue, schlichte, in den Gemeindefarben gehaltene Fahne enthüllt werden. Ein leuchtendgelber Violinschlüssel symbolisiert auf ihr Musik und Gesang.

Volks- und Chorgesang von erfreulich hohem Niveau boten anschließend 18 Vereine, die sich vom Experten, Musikdirektor Arnold Pauli, begutachten ließen. Den Lesern unseres Blattes werden am meisten die guten Leistungen der Vereine aus Diegten und Eptingen am Herzen liegen. Der Männerchor Diegten sang unter Peter Stöcklin sauber «Frühlingszeit» (Satz R. Häusermann), der Gemischte Chor Diegten wartete mit «Nun schürz dich Gretlein» (Satz Johann Eccard) auf, und der Gemischte Chor Eptingen stand mit «Tanzlied im Maien» (Satz Thomas Morley) ebenso sicher auf den Brettern. Es seien sehr ansprechende und ansehnliche Leistungen geboten worden, bekannte nach den Einzelvorträgen der Experte, der jedem Verein innert zwei oder drei Wochen schriftlich «das Urteil» eröffnen wird.

Zu einem Höhepunkt gestalteten sich auch hier die Gesamtchöre, die vom Bezirksdirigenten Willi Schaub (Reigoldswil) geleitet wurden. Männerchöre, Gemischte Chöre und Frauenchöre sorgten auf der Bühne in machtvoller Einigkeit für eindrückliche Klangfülle und erstaunliche Harmonie und Präzision.

Bei kameradschaftlichem Hock und aufgefrischten Erinnerungen ging das wohlgelungene Bezirksgesangfest zu Ende. wm

Bezirksgesangsfest 1967: Wie die Presse berichtete… «Volksstimme, undatiert.»



# Vereinschronik in Versform

(Kurt Wenk, ehemaliger Tenor, in 2012)

In Bennwil gab's früher mal einen Chor,
vor ungefähr siebzig bis hundert Johr.
Es taten danieden vor allen Dingen
dur's Band ewägg einfach nur Männer singen.

Ja, diese singende Dörflibrigade
war just eine richtige Männermonade;
da gab's nichts zu rütteln an diesen Pfetten,
die Männer hier hielten zusammen wie Kletten!

Für sich sangen da später auch Fräuleins und Frauen,
doch dies erfüllte manch' Mannsbild mit Grauen!
Denn dato pflegte man jahrelang
ehrwürdigen maskulinen Gesang!!!
Sich etwa gar mit den «Weibern» vermischen,
solchen Unsinn fegte man glatt von den Tischen!

Und brav sang das holde «Evas Geschlecht»
in eigenen Banden – und dies nicht mal schlecht!
Die «Adams-Herolde», die magern und feissen,
die konnten sich voll in den Hintern beissen…

Es sei noch bemerkt hier (ganz unschiniert),
beide Chöre hat Herr **Hugo Glatt** dirigiert.
Er war noch ein Lehrer der «alten Gilde» –
zudem auch der Vater von unsrer Mathilde!

Ach ja – das müssen wir auch noch sagen:
das «Weibsvolk» hat damals noch Schürzen getragen.
Und dies dann – und eben vor allen Dingen –
Im Übungslokal - - - während dem Singen!!

Da sah man noch keine geschniegelte Puppe,
nur eine sittsam gekleidete Frauengruppe
mit einfachen, biederen Garderoben - -
artig zugeknöpft von unten bis oben!

Sie hielten sich tapfer und sangen und sangen…
die Männer indes beschlich nun ein Bangen;
denn dort nagte böse der Zahn der Zeit –
zum «Crash» dieses Chores war's nicht mehr weit…

Es kam, wie es musste, sie schwanden dahin,
ein weiteres Dasein lag nicht mehr drin;
die buschberen «Bämbeler Sängerknaben»
die waren von nun an so gut wie begraben.

Und in den Gehirnen der «waidwunden» Männer,
da brodelt es etliche Sommer und Jänner!
Man wollte partout wieder «aafoo» zu singen,
doch solcherlei wollte hier nicht mehr gelingen.

Man hirnte und wühlte von vorne bis «hinden»
ääh, sollte man doch einen «Gmischtechor» gründen?
Doch – ja – dieses Ding wäre hinzukriegen.
Ja, gell, in der Not frisst der Teufel Fliegen!

Und ungefähr mitten im letzten Jahrhundert
(ganz Bämbel hat sich damals verwundert),
geschah nach ergiebiger «Chor-Rebellion»
die unvermeidliche **«Sängerfusion»**!!

Zehn Männer gesellten sich zu den Frauen
(für die andern waren sie «Weicheier» und «Pflaumen»);
die «a n d e r n» – eben diese hörnigen Böcke –
blieben männerchortreu und hart wie die Pflöcke!

Doch war's diesen Bockgrinden wohl in der Haut?
Hatte nicht oft einer neidisch zu den «Gmischten» geschaut?
Hatte nicht heimlich mancher das gleiche Verlangen? –
Falls «ja», wär er keinesfalls hingegangen!!!

Nun war der **«Gemischte Chor»** vollends geboren
und als «Chef» wieder der **Hugo Glatt** auserkoren.
**«Nüünzäh-Sächsäsächzg»** - - - da kam sodann
an seiner Stelle ein n e u e r Mann!

Der heisst **Hannes Müller** und wohnt noch hier (sälbi Zyt).
Er spielte da löblich nach seiner Manier
die Kirchenorgel – wie auch noch Klavier.
Er war noch sehr jung und von grosser Statur –
Und «'s Militärle» lag vollauf in seiner Natur.

Und wie schon gesagt – und wie es auch ist,
er war ein vollblütiger Militarist.
Und er scheute es nicht, in jungen Jahren
von Andermatt her schnell in «d'Singschtund» zu fahren!

Dies, wohlbemerkt, in der **«Leutnants-Tracht»**;
ja sowas hat hochgradig Eindruck gemacht!
So stand er da vorne mit schwingender Hand,

dirigierte für's Volk und für's Vaterland!

Speziell bei der j ü n g e r e n Damenwelt
waren Herzschlag und Blutdruck hochgeschnellt,
denn der Hannes in seiner Topuniform
bewegte die Gemüter dieser Damen enorm!

Und was sie später auch taten und trieben - -
sie sind dem Gemischtchor stets treu geblieben.
Im Umkreis hier werden sie alle kennen,
und man darf da getrost ihre Namen nennen:
Das sind d'Christel, s'Marthi, s'Thildy, d'Kathrin.
Oh! – Sie sahen die Jahrzehnte vorüberziehn…

Die Gruppe dieser nun «älteren Damen»
erhielt einst von mir einen K o s e n a m e n:
Ich habe sie **«Ewigi Liechtli»** benannt,
das tönt doch bedeutsam – und auch charmant!

Wir bringen nun nochmals dem Hannes die Huld,
bestaunen die Beharrlichkeit und die Geduld.
Ein «V i e r t e l j a h r h u n d e r t» hat e r dirigiert,
hat nie geflucht und nie randaliert.

Da hörte man höchstens «Das cha's glaub nid syy,
mir wiiderholes – ligget e chlei dryy.»
Und bei zu wenig getragenem Singen,
da sagte der Hannes vor allen Dingen:
«Diir haltet zweenig lang uus – goppeletti –
mir singe nit Hörndli – mir singe Spaghetti!»

Dann hat er das Chorleiten aufgegeben
(es gibt auch noch andere Dinge im Leben).
Für etliche Zeit sang e r noch im «Bass» –
und plötzlich beendete er diesen Spass…

Äxgüüsi!---
Da seh' ich von Hannes n o c h etwas zum Lesen:
Der war ja beruflich a u c h **Lehrer** gewesen.

Bämbels «Chorleiterstelle», die lag nicht brach,
ganz nahtlos folgte ein anderer nach.
Der hatte schon vorher im Chor mitgesungen.
Dem Schicksal war dieser Wurf schnell gelungen!

Das war **Heini Stöcklin** (fast weltweit bekannt).
Mal freundlich, mal deftig, mal äusserst pikant.
Doch musikalisch ganz top auf Palette;
Ach, wenn er's n u r nicht stets mit den «Viechern»
hätte!

Dies kam klar zum Ausdruck beim Stress mit den
Frauen;
Da konnte er Fehler und Geschwätz nicht verdauen!
Man sah ihn öfters sein «L e h r e r h a u p t»
schütteln
und die Frauen mit «dummi Kieh» und «blöödi
Hiehner» betiteln!!

Oh, pardon, habt ihr da nicht «L e h r e r» gehört?
Nein, nein, – nicht dass mich dies irgendwie stört!
Ein solcher als «Sing-Chef» ist scheinbar hier Sitte,
denn z'Bämbel ist Heini bigott schon **der Dritte!!!**

Mit ihm sang der Chor nun in neuem Stil,
was einigen Alten – ehm – gar nicht gefiel…
Das «Klassische» hatte jetzt hohen Wert;
Man sang dies speziell am Adventskonzert.
Dort pflegte der Heini in Zwischenphasen,
ganz h o c h v i r t u o s seine Flöte zu blasen!

Der Heini, der führte auch **«Gospels»** ein;
Für «Nichtenglischsprechende» eine Pein!!
Aber gället, so «noodisnoo» kamen sie mit,
auch wenn es oft tönte: «I verstoh das Züüg nit!»
Vereint ging's die musische Treppe empor;
teils mit Freude – teils mit Galgenhumor.

Acht Jahre hielt es der Heini aus,
dann war er fertig mit diesem Schmaus.
Er sah hier für sich keine Rosen mehr blühn
und tat mit «Siebzig» ins Mittelland ziehn…

Seine Flucht aus dem Chor und den
«Bämbelerschründen»
geschah insgeheim aus ganz andern Gründen:
Er meinte, das stressige Chordirigieren,
das schade womöglich dem Herz und den Nieren.

Es stellt sich die Frage, was geschah mit dem Chor,
als H e i n i hier wegzog und man H e i n i verlor?
Gibt's d a wohl auf unserem «Schweizergeländ»
ein ebenbürtiger Chordirigent?

Wo nimmt man ein solches Talent jetzt her?
Das quält die verlassenen Gmischtchörler sehr!
Dann plötzlich, tätsch-bumm, einer Sternschnuppe
gleich,
fiel **von Rütte Martin** hinab in den Teich!!!
(Oder besser gseit «ins Dorf», aber das ryymt sich nit).
Er nahm Wohnsitz im Haus von Heini «Schtöckli»;



Ja, daas war für den Gmischtchor ein
«Zuckermöckli»!!
Denn der Mann hat Musik und Gesang studiert –
na hoppla, mit d e m hat man's gerne probiert!
Und hört, wir bekamen zu dieser Stunde
Den **vierten Lehrer** im Chorleiterbunde!!!

Ach Gott, nun so denn, es sei ihm vergeben
mit solchen Sachen konnten wir leben.
Wir waren – wenn's nun auch recht grossspurig tönt –
So «Lehrer-Chorleiter» seit jeher gewöhnt!

Er schwang im Gymnasium «z'Lieschtel» die Kelle
und kündigte irgendwann diese Stelle,
um als eigener Chef – und frei wie die Bienen –
die «Pollen» für's Leben selbst zu verdienen…

Und hört, unser gesanglicher Superstar
war optisch so ganz ein «schpeziells Exemplar»:
Von sehniger, sportlicher, guter Gestalt,
nicht allzu jung und nicht allzu alt;
die Haare vom Hinterkopf gegen «unden»
zu einem Pferdeschwanz abgebunden.

Trug toujour gegen Regen, Nebel und Hitze
auf dem Kopf eine weinrote Baskenmütze.
Das war so quasi sein «Markenzeichen»;
in Bennwil sah man bis jetzt nichts dergleichen.

Durch dieses «Outfit», wie wir es nennen,
war er schon von weitem klar zu erkennen - - -
und wurde in Bämbel so richtig galant
und liebevoll **«Dorfindianer»** benannt.

(I wetti sääge, er het scho-ne chlei e «winnetou-ähn-
liche» Häuptlings-Chopf….)

Jaa – so ein bisschen Indianerblut,
das spürte man zuweilen ziemlich gut.
Jaa – er dressierte da «Ladies» änd «Jonnys»
beim Singen grad soo, wie Indianer-Ponys!!

Da wurde «gegospelt» – und dies nicht wenig –
genau gleich, wie früher bei Heini-selig.
Auch «Klassische Werke» und «Heimatgesang»
wurden hochgezüchtet bis zum perfekten Klang!

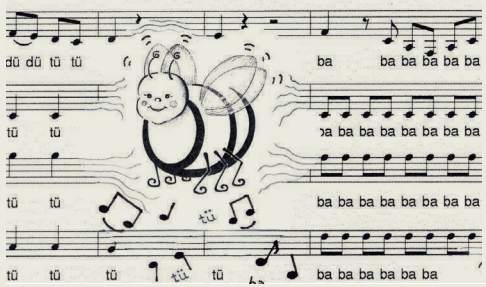
Ganz hartnäckig machte er uns den Garaus,
doch – hallo ihr Lieben – dies zahlte sich aus!
Das merkte man «bsunders» bei Wettgesängen;
das ganze Volk tat sich dort in den Vortragsraum
drängen,
um daselbst in festlichen «Schüpps» oder Hosen
hingebungsvoll unsern Gmischtchor zu «loosen»…

Begeistert waren wohl auch unsre Experten;
das sind d i e, die den Singsang mit Noten bewerten.
Da hatte man immer ein **«Sehr gut»** bekommen,
ja ein **«Vorzüglich»** hätte man auch gern' angenommen!
Aber gället, wir waren da s e h r n a h e dran,
das schaffe mer einisch – nur mutig voran!!

Ein Zweitname wurde später noch zugelegt,
weit herum probagiert, gehegt und gepflegt:
**«Bämbel Bees»** heisst dieses neue Geschlecht
und tönt für die «Gospel-Afro-Newtime» gar nicht
schlecht!

Das Wörtlein entstammt einem «Barber-Song»,
von dort, wo sie sagen: «How do you do» and «so
long»…

(Dieser Song aus unserem Repertoire heisst: «L'il Liza Jane»,
um's **«Bumblebee»** geht es im Lied in der fünften
Strophe –
und ist dann auf **«Bämbel Bees»** umgemodelt
worden.)




Dass «Bumblebee» eigentlich «Hummel» heisst,
solches weiss man im englischen Sprachraum
zumeist.
Nun singt man als «Hummeln» in der «Wältgschicht»
umher
und «Gemischter Chor Bennwil» kennt bald keiner mehr...

Der «Gmischtechor» brachte es in jüngster Zeit
im «Klassischen Sektor» beachtlich weit.
Er wurde durch Martin recht aufwärts geschraubt;
das sei mir – pardon – zu bemerken erlaubt.

Man sang Oratorien mit Sondereffekt
in neugestaltetem **«Chorprojekt»**.
Da halfen, verknüpft in unsre Banden,
Frauen und Männer aus «andern Landen».

Trotz all dem gesanglichen «Höhenflugtreiben»
wird «s Bishärig» sicher erhalten bleiben.
Ich wünsche dem «Gmischtchor» beim künftigen
Singen
viel Frohmut, viel Power und Wohlgelingen!

# Aus einem Gespräch mit vier Sängerinnen…

welche während den gesamten 50 Jahren Mitglieder des Gemischten Chors waren und mit Ausnahme von kurzen Babypausen über fünf Dekaden auch immer aktiv in der Runde mitsangen. Im Chronik-Gedicht am Rande schon erwähnt, sollen die Beschreibungen von Marthi Frederiks, Thildy Spitteler, Kathrin Thommen und Christel Heinimann in diesem Kapitel den Mittelpunkt bilden. Abgedruckt ist eine sinngemässe Zusammenfassung der mündlich wiedergegebenen Schilderungen.
Ein Buch über die Geschichte des Gemischten Chors Bennwil wäre wohl am besten in vier Kapitel zu gliedern, nämlich in die Epochen der jeweiligen Dirigenten.

**„Ein Buch über die Geschichte des Gemischten Chors Bennwil wäre wohl am besten in vier Kapitel zu gliedern, nämlich in die Epochen der jeweiligen Dirigenten."**

**Was zeichnete das Chorleben mit Hugo Glatt besonders aus?** (Bild links)
Der Lehrer Hugo Glatt war der Begründer des Männerchors Bennwil und dirigierte ebenso den ansässigen Töchterchor (nach der Hochzeit mussten gemäss damaliger Meinungen die Ehefrauen daheim bleiben und sich ums Haus und die Kinder kümmern, später bekamen sie dann die Erlaubnis weiter im Chor mitzusingen und somit erlebte dieser eine Öffnung zu dem «Töchtern- und Frauenchor»). Mitte des vergangenen Jahrhunderts mangelte es aber immer mehr an männlichen Sängern und somit wurden die beiden Gruppierungen zu dem Gemischten

Bezirksgesangsfest 11. Juni 1967 in Bennwil

Chor Bennwil zusammengeschlossen. Allerdings gelang dies bloss mittels Überwindung grosser Hindernisse und so machten zur Gründungszeit im Gegensatz zu rund 25 Frauen nur circa 6 Männer als Sänger mit. Die Singstunden spielten sich damals noch in der Schulstube ab und alle Frauen erschienen in Schürzen sowie mit der «Strickete». Während die Männer beim Üben an der Reihe waren, widmeten sich die Frauen ihren Handarbeiten und strickten Socken für die ganze Familie. Hugo Glatt spielte Geige und sorgte beim Singen für einen vollen Klang, indem er mit dem Bogen die Runde machte und allen den Mund weiter öffnete.

**Welche Besonderheiten waren bei Hannes Müller wegweisend?**
Mit Hannes Müller kam ein junger Lehrer von ausserhalb in das Dorf im Oberbaselbiet. Solches war nun manchem Ehemann ein Gräuel, denn damals war die Dorfgemeinschaft noch weitgehend von der Umgebung abgeschlossen und überschaubar. Es war zu diesen Zeiten üblich, dass der Lehrer gleichzeitig zu seinen Aufgaben im Bildungsbereich sowohl die Rolle des Organisten in der Kirche spielte, als auch zum Dirigenten des Chores auserkoren wurde. Hannes Müller war gross und aus dem Blickwinkel vieler Sängerinnen beobachtet, gut erkennbar an seinem bewundernswerten Erscheinungsbild, zumal er manchmal sogar in der Militäruniform zu den Singstunden marschierte. Besonders in schöner Erinnerung blieben ausserdem die von Hannes Müller immer ganz gut organisierten Vereinsreisen.

**Was spielte sich in den Singstunden mit Heini Stöcklin so ab?**
Aus der Stadt Basel kommend und als dortiger Dirigent eines grossen Chores, konnte Heini Stöcklin auf wunderbare Weise neues Leben in unser kleines Dorf bringen. Es gelang dem Heini bei den Mitgliedern Begeisterung für seine Ideen zu wecken und zum Beispiel mit allerlei Gospeln das bisherige Repertoire zu erweitern. Bis zu dem Zeitpunkt ähnelte alles mehr einem gängigen «Feld-, Wald- und Wiesenchor». Doch sowohl die eigene Dorfbevölkerung als auch die Mitglieder der umliegenden Chöre bekundeten zu Beginn erhebliche Mühe mit den erworbenen Erneuerungen. Bei manchen Kreisen war somit kein Wohlwollen sondern vielmehr Missgunst erlebbar. In der Chorrunde selber bildete mitunter der im Englisch gebräuchliche Wortschatz

Chorauftritt mit Hannes Müller

so manchen Stolperstein und solche Beispiele sind in einigen Zeilen aus einem Gedicht von Thildy schön beschrieben:

«Good news going up vom Riverside dört unde,
d'Singstunde si mit Englishlessons grad verbunde
au jedes lernt im Schnällverfahre wo dr Gospeltrain duet anefahre.
Sogar dr Mili seit nüm: «was machsch du»,
er frogt nume no: «what do you do?»
au keini alte Schüngge dien mir meh bringe
däm seit mä «Evergreens» wo mir dien singe».

Eine grosse Bedeutung wurde den Adventskonzerten beigemessen, die Heini alleweil in das Vereinsjahr des Chores einbaute. Beim Üben legte Heini ganz besonderen Wert auf die Disziplin und da waren manchmal baseldeutsche Bezeichnungen wie «dummi Khieh» oder «blödi Hiehner» zu hören. Doch konnte man Heini kaum böse sein und am Ende des Abends gingen alle kameradschaftlich auseinander.

**Welche Schwerpunkte sind bei Martin von Rütte bedeutsam?**
Mit einem Gospelkonzert bot der Chor seinem Dirigenten Heini einen wunderbaren Abschied, bei dem bereits Martin von Rütte in der Rolle des Leadsängers mitwirkte, was in einem damaligen Zeitungsbericht mittels schöner Worte beschrieben worden war:
«Die beiden machten den Besuchern den Wegzug des bisherigen Dirigenten etwas leichter. Denn Heini Stöcklin hat den Ackerboden vorzüglich bestellt, worauf sich ‚s auch für den neuen Dirigenten leichter aussäen lässt». ( ObZ 1991 Eugen Schwarz)
Somit konnte Martin sich an Bord eines abenteuererprobten Schiffes begeben und mit dem Chor auf hoher See mitreisen. Abermals gelang es einem ankommenden Dirigenten, die Gemeinschaft mit originellen Ideen zu beglücken und mit neuem Wind die Segel voll aufzubauschen. Beispielsweise konnte der Chor mit ausgewählten Bekleidungen auch anhand eines bunten Erscheinungsbildes an Konzerten beim Publikum einen besonderen Eindruck erwecken. Ausserdem machte man sich an das Werk, im Sommer das mittlerweile im Dorf sehr beliebte «Open Air» mit Musik und Kino zu organisieren.



**Welcher Wandel war in der Chorgemeinschaft in diesen 50 Jahren erlebbar (vom Gemischten Chor Bennwil zu den Singing Bämbel Bees)?**
Die ganze Bandbreite an Entwicklungen vom sogenannten «Feld-, Wald- und Wiesenchor» im kleinen Oberbaselbieter Bennwil mit Schürzen und Handarbeitssachen über die Adventsskonzerte mit englischen Gospeln bis zu den überregional wirkenden bunt kostümierten «Bämbel Bees».

Die vier Berichterstatterinnen v. l. n. r. Thildy Spitteler, Kathrin Thommen, Christel Heinimann, Marthi Frederiks. Vorne Heini Stöcklin†, kniend (Dirigent 1991 – 1999), rechts Hans Niederhauser† (Präs. 1985 – 1997)

**Blickt man auf die vergangenen 50 Jahre zurück, welche Höhepunkte oder besonderen Ereignisse kommen euch da in den Sinn?**
Besonders schöne Erinnerungen blieben von den Gesangsfesten im Bezirk, zu denen der Chor während Hannes Müller's Zeiten noch mit Pferden und geschmückten Kutschen reiste. Ganz wunderbar waren aber auch die Weihnachtskonzerte mit Heini Stöcklin. Grossen Spass bereitete sodann das «Kostümieren» zum Motto eines Konzertes mit Martin von Rütte, welches man einmal sogar mit der Begleitung von einer beigezogenen Stilberaterin absolvierte. Zu betonen sind aber auch die alleweil wunderschönen Reisen mit der Chorgemeinschaft.

**Was macht den Chor besonders aus, und aus welchen Quellen schöpft ihr die Freude über so viele Jahre mit Begeisterung noch immer so munter mitzusingen?**
Eine bedeutsame Rolle spielt neben dem eigentlichen Singen vor allem das Zusammensein in der Gemeinschaft. Die Singstunde wurde immer vor dem Wochenende abgehalten und man kehrte an diesem Abend selten vor Mitternacht heim. Manchmal musste sich die Polizei um die Einhaltung der ordentlichen Öffnungszeiten des damals noch belebten Wirtshauses im Dorf bemühen. Das lustige Beisammensein konnte in solchen Momenten dann aber in die Backstube eines Chormitgliedes verschoben werden. Aus diesen Zeiten

# Vo Bämbel gege Basel, Liesch-tel und Langebrugg zue!

## Tour de Suisse à la Bämbel Bees

Die «schöönste drei Dääg» des GC Bennwil haben bei prachtvollem Frühlingswetter stattgefunden. Am Freitag wurden in Basel an verschiedenen Plätzen Ständeli gesungen. Am Samstag ging es per Postauto (1966) von Bennwil nach Liestal, wo nach den Ständeli im Stedtli und im PZ Brunnmatt mit dem Alphorn-Felix vor dem Café Mühleisen das Jodellied «Früelig am Sunnebärg» (E. Schweizer) musiziert wurde. So entpuppten sich die Zwischenspiele des Alphorns als die perfekte Ergänzung. Nach Bad Bubendorf konnte in Oberdorf eine stattliche Anzahl Hörer begrüsst werden: Allegra! Dem Chor, bestehend aus Vereinsmitgliedern -und Projektsingenden, war gut anzumerken, dass der herzliche Umgang miteinander die Zusammenarbeit prägt. Der Klang war gut abgestimmt und präzise. Das Konzert in Langenbruck war der Schlusspunkt des ausgelassenen Tages. Am Sonntag fand das Abschiedskonzert vom langjährigen Dirigenten Martin von Rütte in Bennwil statt. Die vollbesetzte MZH war Zeuge einer Darbietung, die eine herzliche Verbundenheit offenbarte. Das Gedicht, auf vollendete Weise von T. Spitteler vorgetragen, drückte mit Worten (M. Coletti) sehr treffend aus, wie ein Stabwechsel bei einer solchen Gemeinschaft erlebt wird. Der neue Dirigent, Rolf Mäder aus Langenbruck wurde herzlich willkommen geheissen. Vorschau: 50 Jahre-Jubliäum-Openair Samstag, 20. August 2016, mit Musik (Jeeper Creepers), Film (Die kleine grosse Stimme), Nocturne und Essen. Ab 17 Uhr. GEM. CHOR BENNWIL

Die Bämbeler Imbi im Postauto. FOTO: ZVG

Mit Hingabe, der scheidende Dirigent. FOTO: G. SCHÄRLI

«Oberbaselbieter Zeitung vom 12. Mai 2016»

sind viele besonders schöne und amüsante Erlebnisse in Erinnerungen geblieben.
Nach dem Motto «wenn einer eine Reise tut, so kann er was erzählen» verbinden euch viele gemeinsame Erlebnisse mit dem Chor.

**Welches sind die Wünsche, die ihr den Bämbel Bees zum runden Geburtstag noch gerne mit auf den Weg geben möchtet?**

Einerseits der grosse Wunsch, der Chor möge weiter bestehen bleiben wie bisher, obwohl mittlerweile auch viele Mitglieder von ausserhalb geholt werden müssen und bloss eine Minderheit aus der eigentlichen Dorfbevölkerung kommt. Andererseits aber auch die grosse Hoffnung, als einzelne Sängerinnen in dieser Gemeinschaft noch manche Jahre so mitmachen zu können.

1992 Vereinsreise nach Losone mit Halt auf dem Gotthard

1998 Heini Stöcklin's 70. Geburtstag umgeben von seinen «Schülern»

2016 Frohe Laune nach erfolgreichem Konzert

2013 Vereinsreise …dert hinde bim Louenesee

Gemeinsame Fahrt an's Gesangsfest in Langenbruck 1972

# Die Chor-Dirigenten im Überblick

Auf einer Reise mit dem Planwagen wäre kein einziger Meilenstein erreichbar ohne muntere Pferde, die mit grosser Energie alles in Bewegung bringen. Doch braucht es auf dem Kutscherbock einen aufmerksamen Koordinator, der mit viel Wachsamkeit sämtliche Kräfte geschickt zu bündeln vermag und allen einen gemeinsamen Weg weisen kann. Diese Rolle spielten im Gemischten Chor Bennwil in den 50 Jahren seines Bestehens insgesamt vier Dirigenten: **(siehe Bilder - v. l. n. r.)**

Hugo Glatt† bis 1966
Hannes Müller von 1966 bis 1991
Heini Stöcklin† von 1991 bis 1999
Martin von Rütte von 1999 bis 2016
Rolf Mäder ab Sept. 2016

Am Ende dieses Sommers (2016) wird Martin von Rütte die Aufgabe des Chordirigenten an Rolf Mäder weitergeben, welcher im Frühling die Bereitschaft bekundete, die «Singing Bämbel Bees» sodann auf ihren musikalischen Wegen zu begleiten.

Bewundernswert ist im Hinblick auf die vielen Jahre vor allem die über grosse Zeiträume hinweg andauernde Zusammenarbeit des Chores mit den jeweiligen Dirigenten und so bietet das Jubiläum wohl eine gute Gelegenheit, **beiden Seiten ein ordentliches Kränzchen zu winden.**

# Die Chorpräsidenten/Chorpräsidentinnen

Keine Artistiknummer wäre in der Manege von einem Zirkus möglich ohne die vielen unermüdlichen Heinzelmännchen, die heimlich das Zelt aufbauen und hinter den Kulissen mitwirken. Ganz ähnlich erginge es einem Chor, gäbe es nicht Menschen, die in das Kostüm eines Vereinspräsidenten oder einer Vereinspräsidentin schlüpften und gemeinsam mit den Vorstandsmitgliedern in so manchen ehrenamtlichen Arbeitsstunden sich um alle organisatorischen Belange kümmerten und somit auch die Konzerte als Höhepunkte des Jahres ermöglichten.

Paul Regenass

Hans Niederhauser

Judith Wüthrich

Elisabeth Wenk

Bernadette Fitzé

Franz Schweizer

Martin Hess

Heinrich Thommen† bis 1966
Ernst Thommen† von 1966 bis 1973
Paul Regenass† von 1973 bis 1976
Jakob Dettwiler† von 1976 bis 1984
Hans Niederhauser† von 1985 bis 1997
Judith Wüthrich von 1997 bis 2002
Elisabeth Wenk† von 2002 bis 2009
Bernadette Fitzé von 2009 bis 2011
Franz Schweizer von 2011 bis 2014
Martin Hess ab 2014

# Blickwinkel der Dirigenten

Bedeutsam sind im Mittelpunkt eines Chorkreises sowohl das Klangerlebnis, also eine Verschmelzung der einzelnen Stimmen aus der Runde zu einem Gesamten im Zentrum, als auch die Wahrnehmung der Sängerinnen und Sänger in der Konstellation als Gruppe. So sollen beide noch auf Erden weilenden Dirigenten in diesem Heft auch zu Worte kommen, um über einige ausgewählte Begebenheiten bei der Arbeit mit dem Gemischten Chor berichten zu können.

## 25 Jahre Chorleiter des Gemischten Chors Bennwil – Hannes Müller

Vor vielen, vielen Jahren begann ich im April 1964 an der Oberschule als Lehrer zu arbeiten. Noch nicht einmal 20 Jahre jung waren 31 Schülerinnen und Schüler in vier Klassen zu unterrichten. Im Lehrerseminar Schiers GR wurde uns zuvor Nötiges und weniger Nötiges beigebracht. Anfänglich reiste ich von Bubendorf mit einem VW-Käfer hin und her. Ab Januar 1965 bezog ich die Lehrerwohnung im Schulhaus. Da kam auch mein neues Klavier mit, und von da an war mein Schulzimmer musikalisch aufgerüstet.

Ich habe nicht mehr erlebt, wie aus dem Männerchor und dem Töchterchor Bennwil ein Gemischter Chor geworden ist. Jedenfalls bot mir mein Kollege Hugo Glatt bald einmal an, diesen Chor zu übernehmen. Damals gab es in 13 von 15 Dörfern in unserem Bezirk einen oder sogar 2 Chöre. Sie wurden in der Regel von einem «Dorflehrer» geleitet.

Selbstverständlich wurde ich vor der Amtsübernahme getestet: Zwei Hochzeitsständchen durfte ich leiten. Die Sängerinnen und Sänger waren zufrieden. Ich selber gar nicht, deshalb pilgerte ich in die Stadt Basel, um das Dirigieren von Paul Schaller zu erlernen. Das war ein liebenswerter, älterer Mann, der mich mit viel Wissen und Können entsprechend lehrte.

Bald war eine erste Nagelprobe zu bestehen. Anfangs Juni 1967 führte Bennwil wieder ein Bezirksgesangfest durch. Nebst zwei Gastchören aus Bubendorf sangen 16 Chöre aus unserem Bezirk Waldenburg vor einem Experten in der Festhütte. Bei diesem Fest konnte der Gemischte Chor auch seine neue Fahne einweihen. Es war ein richtiges Dorffest mit Abendunterhaltung am Samstag, Tombola, einem Musik-Clown und einem sieben Mann starken Tanzorchester. Offizieller Festschluss war am Samstag um 04.00 Uhr! Die Herren bezahlten ein Tanzbändeli für Fr. 2.-.

Der Chor war gewohnt, immer wieder eine Vereinsreise zu unternehmen. Damals waren Bahnhöfe besetzt, und die SBB stellten das ganze Reiseprogramm zusammen. Unsere Carunternehmen, die AGR und die AGSE, offerierten uns ihre bequemen Cars. So war das Reisen ab Bennwil angenehm und recht persönlich. Diese Vereinsreisen führten in der Regel in eine weniger bekannte Region der Schweiz. Am Sonntag wurde auch gewandert. Passte das Wetter nicht so ganz, war der Reiseleiter zusätzlich gefordert (Im Tessin kann es mächtig regnen!). Einmal war der Gardasee Ziel der Vereinsreise. Der Chauffeur fuhr stundenlang und unterhielt uns am Abend mit seinem Büchel. In Livigno assen wir ein feines Mittagessen. Das ergab aber auf dem weiteren Reiseweg an den Walensee grössere Magenprobleme. Zum entsprechenden Nachtessen kamen wir infolge Strassenstau viel zu spät. Einigen war der Appetit sowieso vergangen. Es wurde Mitternacht, bis wir wieder Bennwil erreichten.

Der Probenbetrieb war erfreulich, wenn auch einigen Männern ein zu langes Einsingen gar nicht passte. Ich hörte dann am Klavier vorne: Das ist ein Fotzel!

So weit, so gut. Wir besuchten regelmässig die Bezirksgesangfeste in der näheren oder weiteren Umgebung. Etliche Male führte uns der Hochhübler Ruedi mit Ross und Wagen an den Festort. Da war bereits die Anreise eine humorvolle Angelegenheit! Der Zusammenhang unter den Chören war intensiv und kameradschaftlich. Man hatte gleiche Freuden und Sorgen und kannte sich mehr oder weniger recht gut.

Selbstverständlich ragten einzelne Sängerinnen und Sänger hervor. Ich beschränke mich auf zwei: Vreni, eine selbstsichere Bauersfrau, kannte sich in Haus und Hof gut aus. Sie sammelte auch regelmässig Waldpilze. Eines Tages lud sie den ganzen Chor nach der Probe zu einem Pilzschmaus ein. Wohin? In die Kantine im Betrieb unterhalb des Dorfes. Dort war Hans, unser langjähriger Präsident, tätig. Hans war ein guter Sänger, ein umtriebiger und ehrlicher Schaffer, der sich mit allen Sängern gut verstand. Also – Pilzschmaus. Es mundete ausgezeichnet, ABER, der Chor war nach der Probe nur noch halb so gross. Einige trauten den Pilzen oder der Sammlerin nicht so ganz. Sie haben viel verpasst!

> **“Der Probenbetrieb war erfreulich, wenn auch einigen Männern ein zu langes Einsingen gar nicht passte. Ich hörte dann am Klavier vorne: Das ist ein Fotzel!”**

Im Jahre 1991 war Bennwil wieder Durchführungsort des Bezirksgesangfestes. Dieses dauerte 3 Tage und wurde mit dem Chor «Bo Katzmann» eröffnet. Am 2. Tag spielte die Polizeimusik BL auf. Am Sonntag wurden vor zwei Experten (darunter eine Frau!) die Einzelvorträge gesungen. Auch dieses grosse Fest ging gut über die Bühne.

Wenn ich zurückblicke darf ich feststellen, dass diese 25 Jahre im Nu vergangen sind. Die Leitung des «eigenen» Chors machte am meisten Spass. Andere Chöre waren durchaus auch interessant zu führen, doch in Bämbel war dieser Einsatz sehr schön, musikalisch lohnenswert und im Dorfleben gut integriert. Deshalb bedanke ich mich auch an dieser Stelle für die tollen Jahre und wünsche dem Gemischten Chor Bennwil weiterhin alles Gute, tollen Gesang und ein sorgenfreies Zusammenleben.

**Hannes Müller,** Mai 2016

# 17 Jahre Chorleiter Martin von Rütte

Als wir im Frühjahr 1998 von einer Tante erfuhren, dass ein Bekannter von ihr, mein legendärer Vorgänger Heini Stöcklin, in «Bämbel» einen Nachfolgemieter für sein Häuschen suche, haben wir nicht ans Chorsingen gedacht. Dass der umtriebige Noch-Besitzer des Häuschens einen Chorleiter als Nachmieter an der Angel hatte, war das Tüpfchen auf dem «i». Verschmitzt meinte er beim Abschied anlässlich unseres ersten Besuchs im Hinterland von Liestal: «Ihr kennet aber nur do go wohne, wenn du dr Chor übernimmsch. Und eigetlig will i jo s'Hüsli verkaufe, also lueget, dass dr in eme Johr sowit sin!» Nun, kopfschüttelnd zum Verkaufsangebot, nickend zur Stabsübergabe beim Chor, verliessen wir dieses kleine paradiesische Anwesen. Wie es kommen muss, so kommt es: nachdem der Chor mich als neuen Dirigenten empfangen hatte, konnten wir tatsächlich Heinis Paradies erwerben. - Auf Wunsch von Heini durfte ich sein Abschiedskonzert mitgestalten..., als Djembéspieler. Heini, ein Tausendsassa in Sachen Erleben, war ein passionierter Trommler (neben dem exzellenten Querflötenspiel). So wurde die Kirche Bennwil zum ersten Mal mit afrikanischen Trommelklängen erfüllt. Dies war der Beginn einer Ära, wo zu den afro-amerikanischen Liedern nun auch afrikanische traten. - Was mich wirklich fast «umgehauen» hatte: Diese Sängerschar sang so emotional, wie ein Gospelchor dies im Mississippi tut, oder zumindest fast. - Und so durfte ich durch die offene Tür des emotionalen Singens schreiten und Heinis Impulse weiterentwickeln. Wir gestalteten nun Konzerte, die von Chormusik a-cappella geprägt waren. Die instrumentalen Zwischenstücke gehörten der Vergangenheit an. - Es gibt wohl zwei grössere Weichenstellungen in meiner Zeit in Bennwil zu verzeichnen. Erstens das Öffnen des Chors für Projektmitsingende im Jahr 2009 mit dem Weihnachtsoratorium «Die Geburt Christi» von Herzogenberg und zweitens, der Wechsel von kirchlichen Jahreskonzerten hin zu weltlichen, mit der Reihe „Bekanntes und Amüsantes", wo Schlager, Volkslied und Unterhaltungsklassik Einzug hielten. Diese Wege sind wir aus dem Bedürfnis heraus gegangen, den Fortbestand der Chorgemeinschaft zu thematisieren. - Die «Bämbel Bees», wie wir uns mit Rufnamen nennen, haben mir viele Türen geöffnet, äusserlich und innerlich. Die Herzlichkeit, die wir im Umgang pflegen, ist ein weitherum bekanntes Phänomen. Mein Weg führt mich weiter. Nein, es gibt keinen klaren äusseren Grund, es gibt ein deutliches inneres Ziehen. Mit grosser Freude erfüllt mich, dass Rolf Mäder aus Langenbruck uns gefunden hat und er die blühende Chorgemeinschaft ab September 2016 nun musikalisch leiten wird. Dankbar kam ich, dankbar gehe ich!

**Euer Martin von Rütte.**

Chorauftritt 2016 mit dem Programm «Tour de Suisse» vor dem «Törli» in Liestal

Unsere fröhliche Schar am «Eidgenössischen» in Meiringen 2015

Weihnachtskonzert 2009 in der Stadtkirche Liestal

# Mitwirkung des Chors an Gesangsfesten

Der Chor beteiligt sich regelmässig seit seiner Gründung an Sängertreffen.

**Bezirksgesangsfeste** wurden besucht 1967 in Bennwil, 1969 in Lampenberg, 1972 in Langenbruck, 1974 in Eptingen, 1977 in Niederdorf, 1980 in Arboldswil, 1983 in Oberdorf, 1985 in Diegten, 1987 in Bretzwil, 1989 in Hölstein, 1991 in Bennwil, 1994 in Lampenberg, 1995 in Bubendorf, 1997 in Reigoldswil, 1999 in Waldenburg, 2001 in Bretzwil, 2003 in Eptingen, 2013 in Biel-Benken und 2014 in Bennwil.

**Bezirkssängertage resp. –treffen** fanden 1968 in Seltisberg, 1973 in Bubendorf, 1981, 1989 und 2006 in Bennwil, 2007 in Biberist, 2010 in Lampenberg und 2012 in Oberdorf statt. 2002 traf man sich an der EXPO in Neuenburg.

In den Jahren 1967, 1981, 1989, 1991, 2006 und 2014 hat der Chor die jeweiligen Gesangsfeste selber in Bennwil organisiert und durchgeführt.

**Kantonale Gesangsfeste**, 2006 in Oberdorf und 2011 in Laufen sowie die **Eidgenössischen Gesangsfeste** 2000 in St. Maurice, 2008 in Weinfelden und zuletzt 2015 in Meiringen wurden mit Freude zum Anlass genommen, die Chorleistung mit anderen Chören zu messen und Inspiration für das eigene Singen zu holen. Das «sehr gut» der Juroren beflügelte unsere fröhliche Laune und so war das Gesangsfest oft auch Anfang zu einer unserer jährlichen Chorreisen. In Meiringen ergab sich bei einer Chorgemeinschaft mit einem welschen Chor sogar eine heimliche Liebe zu unserem französischen Liedgut.

# Konzertauftritte

Besonders bis zum Jahrhundertwechsel war der Gemischte Chor noch ganz mit dem Dorfleben von Bennwil verbunden und schmückte an kirchlichen Jahresfesten wie Ostern, Reformationssonntag, Buss- und Bettag, Weihnachten oder Silvester die Gottesdienste mit Gesang aus. Ausserdem waren das Maisingen bei den Dorfbrunnen und die Mitwirkung an öffentlichen Anlässen wie Glockenweihe oder Gemeindehaus Einweihung immer Bestandteile eines Vereinsjahres. Eine grosse Bedeutung wird bis heute den musikalischen Darbietungen an runden Geburtstagen, Abdankungen oder Hochzeiten von Vereinsmitgliedern (Aktiv- Passiv- und Ehrenmitglieder) beigemessen.

| | |
|---|---|
| 1967/1968 | Abendunterhaltung mit Konzert und Theater |
| 11./12. 03. 1972 | Konzert «Deutsche Messe» von Schubert mit den Gemischten Chören aus Eptingen und Seltisberg in der Kirche Eptingen und Turnhalle Bennwil |
| 1977/1978 | Silvester-Tanzabend und Neujahrskonzert mit Theater in dem Merzweckgebäude Bennwil |
| 27. 03. 1982 | Konzert mit dem Chor der Handelsschule Basel in der Kirche Bennwil |
| Winter 1985 | Singen in der Kirche mit Singkreis Ramlinsburg |
| 20. 12. 1986 | Adventskonzert mit dem Singkreis Ramlinsburg in der Kirche Bubendorf und Bennwil |
| 17./18. 12. 1988 | Adventskonzert mit Orchester und Solisten mit dem Singkreis Ramlinsburg, Kirche Ramlinsburg und Bennwil |
| 25. 11. 1990 | Konzert mit Singkreis Ramlinsburg mit Geige, Cello, Querflöte und Solisten, Kirche Bennwil |
| 18. 09. 1992 | Konzert, Freundschaftssingen in Eptingen |
| 13. 12. 1992 | Gospelkonzert im Gottesdienst Bennwil |
| 12. 12. 1993 | Gospelkonzert im Gottesdienst Bennwil |
| 18. 12. 1994 | Adventskonzert in der Kirche Bennwil |
| 29. 10. 1995 | Konzert, Freundschaftssingen in Hölstein |
| 17. 12. 1995 | Adventskonzert in der Kirche Bennwil |
| 27. 04. 1996 | Konzert, Freundschaftssingen Lampenberg |
| 12. 05. 1996 | Gospelsingen, katholische Kirche Oberdorf |
| 15. 12. 1996 | Adventskonzerte mit Streicherensemble und Querflöte in der Kirche Oberdorf und Bennwil |
| 14. 12. 1997 | Adventskonzerte, Kirche St. Peter Oberdorf sowie Kirche Bennwil |
| 13. 12. 1998 | Adventskonzert, Kirche Bennwil |
| 6. 03. 1999 | Singkonzert mit Gemischtem Chor Lampenberg und dem Jodlerchörli Bubendorf in Lampenberg |
| 27. 03. 1999 | Gospelkonzert, Kirche Bennwil |

| | |
|---|---|
| 12. 12. 1999 | Adventskonzert, Kirche Bennwil |
| 16./17. 12. 2000 | Adventskonzert, katholische Kirche Liestal und Kirche Bennwil |
| 15./16. 12. 2001 | Adventskonzert «Gospelmesse» mit Musikern und Solisten, katholische Kirche Gelterkinden und Kirche Bennwil |
| 14./15. 12. 2002 | Adventskonzert, Chor mit Klavierbegleitung, katholischen Kirche Oberdorf und Kirche Bennwil |
| 13./14. 12. 2003 | Adventskonzert, katholische Kirche Oberdorf und Kirche Bennwil |
| 28./31. 08. 2004 | Konzerte zusammen mit dem Gemischten Chor Buckten sowohl in Buckten als auch in Bennwil |
| 11./12. 12. 2004 | Adventskonzert, katholische Kirche Oberdorf und Kirche Bennwil |
| 10./11. 12. 2005 | Adventskonzert mit Geigen, Flötenensemble und Orgelbegleitung, katholische Kirche Oberdorf und Kirche Bennwil |
| 16./17. 12. 2006 | Adventskonzert mit Orchester und Kinderchor der Jugendmusikschule, kath. Kirche Oberdorf und Kirche Bennwil |
| 15./16. 12. 2007 | Adventskonzert, katholische Kirche Oberdorf und Kirche Bennwil |
| 13./14. 12. 2008 | Adventskonzert, katholische Kirche Oberdorf und Kirche Bennwil |
| 4. 12. 2009 | «Weihnachts-Oratorium» von H. v. Herzogenberg, Kirche Bennwil und Stadtkirche Liestal |
| 4./5. 12. 2010 | Adventskonzert, Stadtkirche Liestal und Kirche Bennwil |
| 17./18. 12. 2011 | Offenes Singkonzert, Stadtkirche Liestal und Kirche Bennwil |
| 5./6. 04. 2012 | «Matthäus-Passion» Konzert mit Projektchor SingBach und Orchester, Elisabethenkirche Basel und Stadtkirche Llestal |
| 23./24. 06. 2012 | Erste eigene CD - «The Singing Bämbel Bees» |
| 8./9. 12. 2012 | Adventskonzert, Ethno-Messe L. Maierhofer mit Djembé-Gruppe, Stadtkirche Liestal und Kirche Bennwil |
| 7./8. 12. 2013 | Offenes Singen, Stadtkirche Liestal und Kirche Bennwil |
| 7./8./9. 02. 2014 | Jahreskonzert «Bekanntes und Amüsantes - Läckerli und Ohrwürmer», Waisenhauskirche Basel, KV-Saal Liestal und Kirche Bennwil |
| 8./9./10. 05. 2015 | Jahreskonzert «Bekanntes und Amüsantes», Kartäuserkirche Basel, Saal Hotel Engel in Liestal und Mehrzweckhalle Bennwil |
| 29./30. 04. und 1. 05. 2016 | Jahreskonzert «Tour de Suisse» |

# Die Expertin – Erinnerungen ans «Eidgenössische»

(Geschrieben 2008 nach dem Eidg. Gesangfest in Weinfelden von Kurt Wenk)

Wir sitzen zusammen im Zimmer ganz dicht,
und warten beklommen auf 's «Jüngste Gericht».
Schief lachend die einen, leicht zitternd der Rest,
doch gleichsam gut hoffend auf den kommenden
Test.

Dann tritt sie herein - in tiefschwarzer Pracht,
wie da bei Mozart die «Königin der Nacht».
Berauschend und eitel – und leicht wie Ozon
Besteigt sie geschmeidig den Richterthron.

Sie setzt sich in Pose und schliesst ihre Knie –
Was darin steckt bis oben, erraten wir nie!
Sie öffnet leicht lächelnd den knallroten Mund
Und gibt uns verbal die Beurteilung kund.
Sie redet mit leicht irritierendem Charme
Und manchen wird 's bis dato im Zentrum recht
warm!

Sie flötet vom Chorklang, wie gut der doch war,
den Applaus zu hören, war auch wunderbar;
auch was da auf «Ausdruck» und so weiter beruht,
sei glücklich gelungen, passabel und gut.

Doch dann klirrt das Richtschwert der schwarzen Ge-
stalt: Uns läuft 's über die Rücken, mal heiss und mal
kalt! Und beinahe in der Art einer «Roboterpuppe»
Pickt sie nun ein jegliches Haar aus der Suppe!
Auch Haare, die hierorts kein einziger sieht,
die Dame pedantisch an das «Ufer» zieht!

Sie pickt, schnitzt und schabet von vorne bis hinten,
ein erhofftes VORZÜGLICH seh'n wir langsam
verschwinden!
Ich werde hier nicht schreiben was sie alles gerügt,
denn ich glaube ein einziger Seufzer genügt…

Das ANSTIMMEN sagt sie (zu Martin allein)
Dauere viel, viel zu lange, das müsse nicht sein,
und auch sein BEWEGEN – sein Tanzen schlechthin –
sei, ganz offen gesagt, nicht nach ihrem Sinn.
Madonna, gerade der letzte Satz
Ist unangebracht hier an diesem Platz!
Wir finden das super, wie er sich bewegt,
sich durchkrümmt und rhythmisch zur Seite legt,
wir halten bei Proben und jedem «Event»
zu unserem tanzenden Chordirigent!

Nach sechs Uhr, beim Rathaus, wo alles sich trifft
Und wo es dann eben mal wieder schifft,
da wartet man klamm auf das Prädikat
(womit auch für manche das Unheil naht).

«Jetzt werden» kräht von der Bühne ein Hahn,
«die Chöre mit VORZÜGLICH kundgetan!»
«die Andersbewerteten» ruft er noch knapp,
«die holen hier n-a-c-h-h-e-r die Urkunde ab».
Geschieht jetzt ein Wunder? Sind wir vorne dabei?
Die Knie werden weich, wie der Dotter vom Ei.
Der Hahn hebt mit Pathos die besten ans Licht -
doch «Gemischter Chor Bennwil», hört man nicht!

Dann, später, geht Peter mit zögerndem Gang
Der fahnenbestückten Bühne entlang
er holt vorn beim Tische, halb zitternd und schlapp
Das Schriftstück mit unserer Note ab.

Er öffnet das Couvert mit all seinem Mut
(wie mancher es oft mit dem Schulzeugnis tut)
Mit angehaltenem Atem – oh graus (!)
Zieht Peter das drohende Schriftstück heraus.

Sein Blick gleitet abwärts zum unteren Eck,
doch folgt kein Japsen, kein heiliger Schreck.
Nein, nein, es ziehet über sein Angesicht,
ein alles erlösendes, freudiges Licht!
Er kommt auf uns zu, schwingt das Couvert und lacht,

«Ihr Leute, wir haben ein SEHR GUT gemacht!»

Verschwunden sind Kummer und Seelenpein,
Mit SEHR GUT kann man zufrieden sein!
Das rücket nun – ob ich es will oder nicht,
die «Richterin» wieder in besseres Licht…

**“Das Experiment hat sich gelohnt, wird doch dieses Jahr das 9. Dorf Open Air Bennwil stattfinden.”**

## OpenAir Bennwil

Am 15. August 2008 führte der Chor erstmals im Pfarrgarten und auf dem Schulhausplatz ein Dorf Open Air durch. Es war rundum ein Experiment, wollte man doch Konzert, Kino und Kulinarisches miteinander verbinden. Ein Wunsch, der unsere finanziellen Möglichkeiten und auch den Goodwill und die Kräfte der Chormitglieder auf die Probe stellte. Um es vorweg zu nehmen: Das Experiment hat sich gelohnt, wird doch dieses Jahr das 9. Dorf Open Air Bennwil stattfinden.
Die Festwirtschaft im Pfarrhausgarten besteht aus Tisch und Bank. Auf dem Schulhausplatz werden Stühle aufgestellt, die sich durch die natürliche Geländeformation als Arena fortsetzten. Eine sehr grosse Leinwand ermöglicht im Zusammenwirken mit vorzüglichen Audioanlagen ein echtes «Kinoereignis». Im Zusammenwirken mit dorfeigenen Lieferanten kann sich auch das kulinarische Angebot sehen und geniessen lassen. Während der Festwirtschaft wurde ab 18.30h ein eigenes Kinderprogramm offeriert und ab 19h unterhielten junge Talente aus der Region mit ihren rassigen Rhythmen das Publikum. Bekannte regionale Orchester spielten ab 19.30h auf und leiteten über zum Film, der ab 21.15h zu sehen war. Wunderschönes Wetter setzte den Abenden - mit Ausnahme einer einzigen Durchführung – bis heute die Krone auf.

**OpenAir Schwerpunkte**

| Jahr | Solisten | Orchester | Film |
|---|---|---|---|
| 2008 | | Gym Liestal Jazz Orchestra | Vier Minuten |
| 2009 | Greenstars Bennwil | Gym Liestal Jazz Orchestra | Vaya Con Dios |
| 2010 | Gym Liestal Jazz Orchestra | Florence Wenk | Jenseits der Stille |
| 2011 | Bämbelbees | Chigago-Dave. Pluesfunk | As it is in Heaven |
| 2012 | The Giant Sneakers | Les Deux | Der Klang des Herzens |
| 2013 | Dijana Shillova | Maya Wirz | Wie ein einziger Tag |
| 2014 | Julia Hoogkamer | Trio MEO | Die Legende vom Ozeanpianisten |
| 2015 | Nicole Jäggin und Melanie Schweizer | Trio MEO | Walk the Line |
| 2016 | Dijana Shillova | Jeepers Creepers | Kleine grosse Stimme |

Schulhausarena: romantische Stimmung zum Film

Gym Liestal Jazz Orchestra

Dijana Shillova mit ihrer hinreissenden Stimme

Greenstars Bennwil: Pop frisch vom Herzen weg. Fabian Schick, Cedric Lanz, Marc Ehrenbogen

Trio MEO: Rock, Pop vom Feinsten

Florence Wenk: Topsängerin aus dem eigenen Dorf

Franz Schweizer, Erich Frederiks am Grill sorgen für's leibliche Wohl

Maya Wirz war Höhepunkt des Open Air 2013

Annika Hemmig als ausdrucksstarke Sängerin mit dem Gym Liestal Jazz Orchestra.

Blick auf das fröhliche Festtreiben im Pfarrgarten

# Unsere Webseite «www.gemischterchor-bennwil.ch»

Auch die Bämbel Bees arbeiten seit 2013 mit einer eigenen Webseite. Täglich besuchen uns zwischen 10 und 20 Besucher im Internet und bei besonderen Gelegenheiten werden bis zu hundert Seiten aufgerufen. Das WEB bildet nebst WhatsApp, Mail und sms eine wichtige Kommunikations- und Informationsplattform. Primär sprechen wir aussenstehende Interessierte an, die sich vielleicht zuerst ein Bild über unsere Chorgemeinschaft machen möchten, bevor sie sich mit uns in Verbindung setzen. Man findet daher nebst den jeweils anstehenden Aktualitäten auch Informationen zum Jahresprogramm und Vereinsinformationen, die vor einem Beitritt interessieren. Zudem soll die Webseite einen lebendigen Eindruck vermitteln, wie wir miteinander umgehen.
Aber auch als Informationsorgan für den Chor leistet die Webseite gute Dienste. Wenn's mit einer Mitteilung aber mal schnell gehen muss, dann kommt der WhatsApp-Chat zum Tragen. Für jede Gelegenheit das passende Instrument.

> **Man findet daher nebst den jeweils anstehenden Aktualitäten auch Informationen zum Jahresprogramm und Vereinsinformationen, die vor einem Beitritt interessieren.”**

**Aktivmitglieder Mitte 2016**

| | |
|---|---|
| Aeschlimann Heinz | Tenor |
| Ammon Samuel | Bass |
| Bolliger Franziska | Sopran |
| Coletti Maja | Alt |
| De Vito Silvia | Sopran |
| Felber Jürg | Tenor |
| Fisler Elsa | Sopran |
| Fitzé Bernadette | Alt |
| Frederiks Marthi | Alt |
| Fürer Peter | Bass |
| Gsell Felix | Bass |
| Heinimann Christel | Alt |
| Herrmann Pia | Alt |
| Hess Martin | Tenor |
| Hoferer Carmen | Sopran |
| Killer Erwin | Bass |
| Killer Johanna | Sopran |
| Nägelin Irma | Alt |
| Portmann Trudi | Sopran |
| Pulver Susi | Alt |
| Rudin Kathrin | Sopran |
| Schärli Ursula | Sopran |
| Schmutz Hanni | Alt |
| Schwarz Heidi | Sopran |
| Schweizer Franz | Bass |
| Spitteler Thildy | Alt |
| Steiner Christine | Alt |
| Thommen Kathrin | Sopran |
| von Rütte Martin | Dirigent |
| Wallmeier Kathrin | Sopran |
| Zimmer Christina | Tenor |

Gut gelaunte Chorgemeinschaft freut sich auf den Konzertauftritt
(«Bekanntes und Amüsantes», Feb. 2014)

«Tour de Suisse» 30.04.2016
v.l.n.r: Elsa Fisler, Kathrin Wallmeier, Heidi Schwarz, Claudia Gerber, Ursi Schärli, Carmen Hoferer, Franziska Bolliger, Miriam Zeller, Silvia De Vito, Christel Heinimann, Kathrin Thommen, Thildy Spitteler, Marthi Frederiks, Christine Steiner, Irma Nägelin, Agnes Felber, Susi Pulver, Maya Coletti, Bernadette Fitzé, Pia Herrmann, Christina Zimmer, Andy Gerber, Jürg Felber, Heinz Aeschlimann, Martin Hess, Erwin Killer, Martin von Rütte, Claude Fitzé, Franz Schweizer, Samuel Ammon.

# Inserenten und Sponsoren

Ganz ohne Inserenten und Sponsoren kommt auch unser Verein nicht über die Runden. Wir danken herzlich allen Inserenten sowie den nachfolgend aufgeführten Hauptsponsoren für ihre Unterstützung:

Basellandschaftliche Kantonalbank
BS Büro Systems AG
Peter Günthert Architektur AG
GRG Ingenieure AG
Gysin Tiefbau AG
MIGROS Kulturprozent

MANDIRAM - der Ort für DICH!

Singschule Liestal MartinVOICE
KINDERCHÖRE - STIMMBILDUNG - BODYVOICING

Ganzheitlicher Bewegungsunterricht
YOGA - NIA® - BEBO Fit
SOULMOTION ™

Regula & Martin von Rütte, Benzburweg 20b, HANRO Areal
www.mandiram-liestal.com | info@mandiram-liestal.com

STROM, WÄRME UND TELE-KOMMUNIKATION. WIR SIND FÜR SIE DA.

ebl

www.ebl.ch

EBL · Mühlemattstrasse 6 · 4410 Liestal · T 0800 325 000 · info@ebl.bl.ch





Frenkenklinik
Gesunde Zähne für alle

Hauptstrasse 49, 4435 Niederdorf
www.frenkenklinik.ch / info@frenkenklinik.ch
Tel. 061 961 85 77

Pedicure im Bijou

- Pedicure
- French
- Manicure

Herzliche Gratulation zum Jubiläum

Tel. 079 701 08 49
Claudia Gerber, Hauptstrasse 49, 4461 Böckten

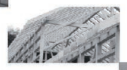
SANITÄR JÄGGIN HEIZUNGEN

Hauptstr. 50
4434 Hölstein

Tel. 061 951 14 49
FAX 061 953 96 10

Fensterbau

Schreinerei


Zimmerei

Holzmarkt

WISLERHOLZBAU Hauptstrasse 13 • 4434 Hölstein
Telefon 061 951 17 57 • Fax 061 951 17 29 • www.wisler-ag.ch

## Gratulation zum 50-Jahre-Jubiläum

**Duttweiler**
Treuhand AG

Steuerberatung
Buchführungen, Abschlüsse
Unternehmensberatung
Finanzplanung
Nachfolgeplanung, Erbteilungen

Ihre Ansprechperson
Michael Herrmann
dipl. Financial Consultant FH
Arisdörferstrasse 2, 4410 Liestal
✆ +41 61 927 97 11
michael.herrmann@duttweiler-treuhand.ch

TIEFBAU, VERKEHR, AMTLICHE VERMESSUNG, INGENIEUR-VERMESSUNG, SIEDLUNGSWASSERBAU, RAUMPLANUNG UND UMWELT, BEWILLIGUNGSWESEN, GEWERBE- UND SPEZIALBAUTEN, STATIK, GIS, DATENVERARBEITUNG
TIEFBAU, VERKEHR, AMTLICHE VERMESSUNG, INGENIEUR-VERMESSUNG, SIEDLUNGSWASSERBAU, RAUMPLANUNG UND UMWELT, BEWILLIGUNGSWESEN, GEWERBE- UND SPEZIALBAUTEN, STATIK, GIS, DATENVERARBEITUNG
TIEFBAU, VERKEHR, AMTLICHE VERMESSUNG, INGENIEUR-VERMESSUNG, SIEDLUNGSWASSERBAU, RAUMPLANUNG UND UMWELT, BEWILLIGUNGSWESEN, GEWERBE- UND SPEZIALBAUTEN, STATIK, GIS, DATENVERARBEITUNG
TIEFBAU, VERKEHR, AMTLICHE VERMESSUNG, INGENIEUR-VERMESSUNG, SIEDLUNGSWASSERBAU, RAUMPLANUNG UND UMWELT, BEWILLIGUNGSWESEN, GEWERBE- UND SPEZIALBAUTEN, STATIK, GIS, DATENVERARBEITUNG
TIEFBAU, VERKEHR, AMTLICHE VERMESSUNG, INGENIEUR-VERMESSUNG, SIEDLUNGSWASSERBAU, RAUMPLANUNG UND UMWELT, BEWILLIGUNGSWESEN, GEWERBE- UND SPEZIALBAUTEN, STATIK, GIS, DATENVERARBEITUNG

**sutter**
Beraten. Planen. Bauen.

Sutter Ingenieur- und Planungsbüro AG
Telefon 061 935 10 20 | info@sutter-ag.ch
**4424 Arboldswil | 4410 Liestal | 4153 Reinach | 4208 Nunningen**

www.sutter-ag.ch

**Wir bewegen Erde, formen Umgebungen und entsorgen Material.**

**GYSIN**
TIEFBAU

**GYSIN TIEFBAU AG**
4434 HÖLSTEIN, ✆ 061 956 96 96
www.gysin-tiefbau.ch, info@gysin-tiefbau.ch

Wir bringen
Ihre Gesundheit
in Einklang.

*toppharm*
Apotheke Gmünder

**Ihr persönlicher Gesundheitscoach.**

Urs und Karin Gmünder, Bubendorf, im Migros-Center
Karin und Urs Gmünder, Oberdorf, im Coop-Center

wo · geht · man · hin .ch®

Das Schweizer **Ausgeh-** und **Veranstaltungsportal**

TOZZO

**Kompetenz im Tief- und Strassenbau.**
Aus der Region. Für die Region.

**Nahe bei Ihnen.**
**In Bubendorf.**

Tief- und Strassenbau
**Tozzo AG BL**
Grüngenstrasse 39
4416 Bubendorf
Telefon 061 935 93 93

**www.tozzo.ch**



Büro Systems AG
**Print-Systeme fürs Büro.**

**DRUCKEN KOPIEREN SCANNEN FAXEN**

**Beratung Verkauf Miete Leasing & Service von Büro-Systemen wie Multifunktionsgeräte, Drucker, Kopierer, Scanner, Plotter, Fax und weiteren Systemen, die Ihnen die tägliche Arbeit erleichtern.**

Büro Systems AG

Canon Reseller Partner · Lexmark · hp

St. Jakob-Strasse 43 4132 Muttenz
T 061 338 88 00 F 061 338 88 10
www.bs-bs.ch info@bs-bs.ch

„...eine kunterbunte Mischung aus allerlei Puzzleteilen"